



Foto: Als Fünfjähriger imponierte mir die Anbringung einer Reklame an mehreren Obussen in meiner Heimatstadt Rheydt. Zuerst fuhren die Wagen mehrere Wochen mit einer orangen Grundfarbe unter den Fenstern mit einem blauen Feld im hinteren Bereich der Fläche. Später wurde hieraus die Reklame für einen Verbrauchermarkt, das blaue Feld stellte dann das Symbol für Parkplätze dar, die in ausreichender Anzahl angeboten wurden. Die Aufnahme vom Obus 65 wurde am 8. August 1968 von Thomas Johansson am Bahnübergang Kabelwerk aufgenommen.

Kurzberichte aus den Obusbetrieben der Bundesrepublik für die holländische Zeitschrift TROLLEYBERICHTEN der "Nederlandse Trolleybus Vereniging", zusammengestellt nach Telefonaten mit Herrn Neumann-Potsdam, Herrn Zschieschang-Hoyerswerda, Herrn Mettler - Solingen und Herrn Althans - Eberswalde, verbunden mit einem herzlichen Dank für Ihre bereitwillige Auskunft. Auszüge der Berichte werden auch von den Zeitschriften BLICKPUNKT STRASSENBAHN und TROLLEYBUS MAGAZINE übernommen.

Jürgen Lehmann, Görlitzer Str.21, 4044 Kaarst 2



EBERSWALDE (22.07.1993)

Die Durchführung der Bauarbeiten zur etwa 1,5 km langen Verlängerung der Obuslinie vom Brandenburgischen Viertel nach Finow erfolgte termingerecht, so daß wie geplant am 2.7.1993 die Eröffnung dieses Abschnitts erfolgen konnte. Der zum gleichen Zeitpunkt eingeführte Fahrplan sieht nun folgende Verkehrsführungen der Obuslinien 1 und 2 vor:  
Linie 1: Nordend - Finow - Brandenburgisches Viertel - Nordend  
Linie 2: Ostend - Brandenburgisches Viertel - Finow - Ostend

Die Eröffnung der Obuslinien erfolgte an diesem Freitag vormittag mit etwa 40 geladenen Gästen, unter anderem Vertreter der Firmen Gräf&Stift, MAN, Kiepe und GEA (Fahrleitungsbau) sowie vom Arnheimer Masthersteller. Nach der offiziellen Eröffnung mit Zerschneiden eines roten Bandes und Befahrung der neuen Strecke konnten die Gäste an einer Besichtigung des Betriebshofs teilnehmen.

Am nächsten Tag fanden dann Festlichkeiten für die Betriebsangehörigen statt. Die Feierlichkeiten wurden mit dem 40jährigen Bestehen des "Barnimer Busverkehr" verbunden, die seit April 1953 einige Buslinien im Umkreis bedient und Vorläufer der heutigen Barnimer Bus Gesellschaft ist.

Zur Eröffnung der Obuslinie konnte der erste Gräf & Stift - Obus zugelassen und eingesetzt werden. Der Obus, der die Betriebsnummer 4 erhalten hat, wurde wegen einem Schaden an dem Bahntieflader mit einwöchiger Verspätung am 28.6.1993 in Eberswalde angeliefert und erhielt bei der Zulassung am 29.6.1993 das Kennzeichen EW-PD 10. Nach weiteren Testfahrten und Beseitigung von Kinderkrankheiten konnte der Obus erstmals am 17./18.6.1993 eingesetzt werden. Weitere Arbeiten an dem Fahrzeug konnten bis zum 22.7.1993 abgeschlossen werden, so daß das Fahrzeug ab dem 23.7.1993 für den Linienverkehr freigegeben wurde. Zwei weitere Obusse wurden am 19. und 20.7.1993 angeliefert. Diese erhalten die Betriebsnummern 11 und 17. Die letzten zwei der 5 bestellten Obusse werden die Betriebsnummern 29 und 30 erhalten, sofern nicht bis dahin weitere Ikarus-Gelenkwagen ausgemustert werden.

Im Februar 1993 trug der Obus 20 die Wagen-Nummer 4 auf der Frontklappe. Eine Umnummerierung sollte jedoch nicht erfolgen, man hatte nur die Motorklappe des ausgemusterten Ikarus-Obus 4 eingebaut und die Nummer noch nicht geändert.

Die Ikarus-Obusse 21-25 werden umgebaut, so daß die Kompressoren nicht dauernd laufen. Besonders in den Sommermonaten kommt es zu Ausfällen dieser Obusse, da der Kompressor dauernd in Betrieb ist.

POTSDAM (22.7.1993)

Ab Montag, den 26.7.1993 wird der Obusbetrieb wieder aufgenommen, der wegen Verlegung eines Abwasserkanals zwischen Lutherplatz und dem S-Bahnhof Babelsberg ab dem 8.3.1993 eingestellt worden war. Obwohl die Kanalverlegearbeiten weiter in Richtung Babelsberg-Nord fortgeführt werden, ist eine weitere Einstellung nicht erforderlich. Die im Obusersatzverkehr benötigten Dieselmussen werden für einen Schienenersatzverkehr der Straßenbahn benötigt. Damit die Obusse nach der langen Betriebsruhe problemlos eingesetzt werden können, erfolgten in der Woche vor der Wiederaufnahme des Betriebs Testfahrten.

Da die DUO-Busse weiterhin noch nicht angeliefert wurden, befindet sich der Esslinger DUO-Bus 324 weiterhin auf der Linie 690 im Einsatz. Auch



er wird ab Montag, den 26.7.1993 wieder elektrisch verkehren. Das Fahrleitungsstück hinter dem Bahnübergang Drewitz zur Endhaltestelle Steinstraße kann jedoch zur Zeit nicht benutzt werden, da in Zuge von Umbaumaßnahmen der Straße und Einrichtung einer eigenen Busspur nicht eingedrahtet werden kann.

Aufgrund von Fahrgastwünschen wird seit dem Fahrplanwechsel im Mai die Endschleife Steinstraße während der HVZ im 10-Minuten-Verkehr bedient. Ansonsten verkehren weiterhin 3 Kurse im 20-Minuten-Verkehr auf der Linie 690 Goetheplatz - Steinstraße.

Obwohl zwei DUO-Busse bestellt sind, ist die Zukunft des Obusbetriebs weiter ungewiß. In der Presse erscheinen immer wieder Artikel, die sich negativ über den Obusbetrieb als dritten Betriebszweig äußern. Daher sind vom Magistrat weitere Gutachten beauftragt worden.

HOYERSWERDA (21.07.1993)

Seit dem 19.7.1993 ruht der Obusbetrieb in Hoyerswerda wegen Tiefbauarbeiten in der Innenstadt für etwa 14 Tage. Es besteht jedoch weiterhin die Absicht, die Obuslinie bis zum Jahre 2000 fortzuführen. Daher wird im Zuge einer Änderung der Verkehrsführung für eine zusätzliche Einfahrt zu einem Auslieferungslager einer Supermarktkette die Fahrleitung im Industriegelände durch die Fa.Siemens verändert.

Die einzige Obuslinie hat die Linienbezeichnung 14 erhalten (nicht 13, wie zuletzt berichtet). Sie verkehrt alle 20 Minuten von 5 bis 20 Uhr. Seit der Einführung eines neuen Fahrplans am 23.5.1993 werden die Linien 13 und 14 im Abendverkehr durch eine neue Linie 16 ersetzt. Ein Verkauf von 6 der 12 Obusse, voraussichtlich handelt es sich um Wagen 715, 716, 717, 718, 719 und 721 (alle Baujahr 1989/90 - siehe Fahrzeugliste in den letzten Kurzberichten), ist weiterhin beabsichtigt. Die Auswahl der o.g. Fahrzeuge erfolgte nicht nach Kilometerstand, sondern die Fahrzeuge wurden mit einer Fahrerstammbesetzung im Linienverkehr eingesetzt, so daß aufgrund der Linienumstellung mit den Fahrern auch Fahrzeuge frei wurden. Ebenfalls steht das komplette Fahrleitungsmaterial der beabsichtigten Obusstrecke in die Altstadt zum Verkauf, unter anderem 50 Maste, 25 km Fahrleitung und eine Gleichrichterstation.

Durch einen Beschluß des Landtags wurde die Stadt Hoyerswerda nun doch als kreisfreie Stadt eingestuft, so daß sich die Ziele des Verkehrsbetriebs ändern könnten.

SOLINGEN (21.7.1993)

Wie bereits zuletzt berichtet, erhielten aufgrund einer Aktion der Tagespresse im Februar alle städtischen Fahrzeuge einen Aufkleber "Ausländerhass-Wir sagen nein". Trotzdem griet Solingen in die negativen Schlagzeilen, nachdem Rechtsextreme einen Brandanschlag auf ein von Türken bewohntes Haus verübten, bei dem 5 Türkinnen getötet wurden. Bei den teilweise gewaltsamen Demonstrationen wurde der Obusbetrieb teilweise eingestellt und der Linienverkehr mit zeitweise veränderter Linienführung durch Omnibusse ersetzt. Obwohl die Schäden in der Innenstadt sehr hoch waren, gab es beim Wagenmaterial und an der Fahrleitung keine Schäden durch Vandalismus.

Während in der ersten Aprilhälfte der Fahrleitungsbau an der neuen



Obusstrecke nach Aufderhöhe nur unwesentlich fortgeschritten war, spannte man in der zweiten Aprilhälfte die Fahrleitung von der Nachspannvorrichtung August-Dicke-Straße bis zur Nachspannvorrichtung Saarstraße. Diese Fahrleitung wurde bis Ende April direkt komplettiert und die zwei Weichen und 2 Einlaufweichen sowie die Kreuzungen wurden fertig montiert. An der Kreuzung Mangenberg baute man die drei Kreuzungen in der neuen Fahrleitung ein, jedoch blieb die alte Fahrleitung der Linie 681 bis Ende April noch unberührt und unverändert.

Anfang Mai wurden dann die restlichen Fahrleitungen von der Nachspannung Saarstraße bis zur Kölner Straße, jedoch bis zum 17.5.1993 noch ohne Verbindung an die bestehende Fahrleitung und in Aufderhöhe verlegt und gleichzeitig vollständig komplettiert. Im Bereich Mangenberg erfolgte der Anschluß an die bestehende Fahrleitung der Linie 681. Am 24.5.1993 fand die erste Probefahrt zwischen Mangenberg und Aufderhöhe statt. Nachdem dann an der Kölner Straße die Verbindung geschaffen wurden (Einbau der Einlaufweiche und des Abzweigs) erfolgte eine Probefahrt auf der Friedrichstraße am 28.5.1993. Dabei stellte man dort einen Fehler in der Verlegung der Fahrleitung fest. Bis zur Beseitigung dieses Fehlers und bis zur Beruhigung der allgemeinen Lage nach dem Anschlag vom 29.5.1993 wurden keine weiteren Probefahrten unternommen.

In Aufderhöhe wurde für eine zweite Fahrleitung als Ausweichspur die Aufhänger Anfang Mai an den Querdrähten platziert, jedoch erst in der ersten Junihälfte montiert und mit einer Weiche auf der Nußbaumstraße und einer Einlaufweiche auf der Aufderhöher Straße versehen. Nachdem bis zum 18.6.1993 die komplette Fertigstellung der Fahrleitung erfolgte und an diesem Tag an der Einmündung Friedrichstr./Kölner Str. die Fahrleitung in Richtung GWP zu diesem Zeitpunkt nach außen verlegt wurde, konnten die Schulungs- und Einweisungsfahrten für die Fahrer ab Montag, den 21.6.1993 wieder aufgenommen werden. Bis zur Eröffnung des Betriebs nach den Schulferien (ab dem 22.8.1993 gilt der neue Fahrplan) werden täglich ab 9 Uhr und 13 Uhr Schulungsfahrten ab Betriebshof vorgenommen.

Die offizielle Eröffnung des Obusbetriebs auf der Linie 685/6 ist ebenfalls für Sonntag, den 22.8.1993 geplant. Am Weyersberger Platz wird eine Bühne für Musikdarbietungen, eine Springburg und andere Attraktivitäten eingerichtet, die vom VVR angemietet wurden. Eine erste Obusfahrt erfolgt dann um 11 Uhr mit geladenen Gästen aus dem Solinger Bereich. Da der neue Fahrplan bereits ab morgens in Kraft tritt, werden voraussichtlich bis etwa 12 Uhr noch Dieselbusse verkehren, die dann durch Obusse abgelöst werden.

Zum Fahrplanwechsel am 23.05.1993 wurde in Essen der DUO-Busbetrieb durch den Tunnel wieder aufgenommen, hier fährt DUO-Bus 3727 am 26.5.93 in die Haltestelle Porscheplatz ein.

